



Liestal, 25. Juli 2006

An die regionalen Medien

Medienmitteilung

Anhaltende Waldbrandgefahr Lagebeurteilung und Empfehlung im Hinblick auf den 1. August.

Die lange Trockenperiode und die andauernde Hitze führen dazu, dass weiterhin eine markante Waldbrandgefahr besteht. Noch erreicht die aktuelle Situation nicht das Ausmass Sommertrockenheit 2003, dennoch ist im Umgang mit Feuer und Rauchwaren im und am Wald Vorsicht geboten. Im Hinblick auf die zu erwartenden 1. August-Feierlichkeiten haben die involvierten kantonalen Fachstellen ein koordiniertes Vorgehen vereinbart.

Die Waldbrandgefahr hat sich in den letzten Tagen weiter erhöht. Ohne länger andauernde Niederschläge wird sich das Waldbrandrisiko in den nächsten Tagen zusätzlich verschärfen. Das Forstamt beider Basel bittet die Bevölkerung daher dringend, folgende Vorsichtsmassnahmen zu beachten:

- Leisten Sie einen aktiven Beitrag an den Schutz unserer Wälder und verzichten Sie vorläufig auf Feuer jeder Art im Wald und am Waldrand.
- Entfachen Sie Feuer nur an den offiziellen, mit eingerichteten Feuerstellen versehenen Spiel- und Picknick-Plätzen. Mitgebrachte Gartengrills sind kein geeigneter Ersatz.
- Waldbrände können auch im Boden entstehen und sich dort ausbreiten. Errichten und benutzen Sie deshalb keine improvisierten Feuerstellen im Waldesinnern oder an den Waldrändern.
- Löschen Sie vor dem Verlassen der Feuerstelle das Feuer und die Glut vollständig aus.
- Werfen Sie keine brennenden Zigaretten, andere Raucherwaren oder Streichhölzer weg.
- Brennen Sie im Wald, am Waldrand und auf abgemähten Feldern keine Feuerwerkskörper ab.

Noch hat die aktuelle Trockenheit nicht das Ausmass der Situation im Jahre 2003 erreicht. Damals begann die Schönwetterperiode mit den hohen Temperaturen bereits Mitte Juni. Zudem trägt das vergleichsweise nasse Frühjahr 2006 entscheidend dazu bei, dass die Wasserversorgung aber auch der Wasserstand der Gewässer weiterhin als zufrieden stellend bewertet werden kann.

Anders als die Gebirgskantone Graubünden und Wallis, für die bereits ein Feuer- und Feuerwerksverbot besteht, profitiert die Region Basel von einem hohen Laubholzanteil in den Wäldern und von eher geringen thermischen Winden. Die zuständigen kantonalen Fachstellen (Amt für Militär- und Bevölkerungsschutz, Landwirtschaftliches Zentrum, Feuerwehrinspektorat, Forstamt beider Basel) verzichten deshalb vorläufig auf eine Empfehlung an die basellandschaftlichen Gemeinden, ein allgemeines Feuerentfachungsverbot zu erlassen und das Abbrennen von Feuerwerk zu verbieten. Entsprechend verzichtet auch das Wirtschafts- und Sozialdepartement bis auf weiteres auf Verbote für die Wälder im Stadtkanton. Für eine weitere Lagebeurteilung wird sich der Kantonale Koordinationsstab (KKS) am Freitagmorgen zu einem Rapport treffen und über mögliche Empfehlungen entscheiden. Im Anschluss daran wird eine weitere Medienmitteilung erfolgen.

(ca. 2'600 Zeichen)

Weitere Auskünfte:

Ueli Meier, Kantonsforstingenieur, Forstamt beider Basel	061 925 56 51
Ruedi Stählin, stv. Chef des Kantonalen Koordinationsstabes (KKS)	061 926 71 11
Barbara Umiker, Chefin Dienst Information des KKS	061 925 61 65

Freundliche Grüsse

FORSTAMT BEIDER BASEL

sig. Ueli Meier, Kantonsforstingenieur